



Julia Lajta-Novak

**Federwach
das Vorwärts**

Leichtathlyrik

Julia Lajta-Novak
Federwach das Vorwärts

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

WIEN 
KULTUR 

Copyright © Verlagshaus Hernalds, Wien 2015
Alle Rechte vorbehalten.
www.verlagshaus-hernalds.at

Bildrechte:

© Johannes Brunner sportfoto-leichtathletik.at,
Helmut Ploberger plohe.com,
Dmitry Bairachnyi 123rf.com,
Stephen Mcsweeny 123rf.com,
Reimar Madzak,
Ingolf Wöll,
Robert Katzenbeisser,
ÖLV

Grafiken: Julia Lajta-Novak

Aufbereitung & Satz: Grafikbüro Ebner
www.grafik-ebner.at

978-3-902975-18-8

Julia Lajta-Novak

Federwach
das Vorwärts

Leichtathlyrik

Inhalt

Leichtathlyrik	7	Rapid Eye Movement	46
Erster Versuch	8	Spasmus noctis	47
Der Meister tanzt	9	Veronika Watzek.	48
Zweiter Versuch	10	Auftrag	49
Der Meister ruft	11	Bauchhöhle	50
Dritter Versuch	12	Es ist so weit	51
Werferin	13	Rechter Haken.	52
Fanny Blankers-Koen	15	Tanni Grey-Thompson	53
Startbock	16	Übertritt	54
Sommersprung	17	Sturkopf	55
Wilma Rudolph	19	Regenspiele	56
Atemwegs	20	Stabparadoxon	57
Zweisam	21	Birgit Dressel	59
Vor Freude	22	Lehrstücke	60
Am Start	24	Experiment	61
Florence Griffith Joyner	25	Mit der Zeit	62
Laufschule	26	Runner's High	63
Felis musculi	27	Aimee Mullins	64
Kriegerin vorm Spiegel	28	Tartan (Ode)	65
Doppelleben	29	Bestzeit	66
Hürdenangst	30	Überlaufend	68
Hasenjagd	31	Olympiajahresrechnung	69
Inge Aigner	33	Periostitis	70
PECH (nach Böhmer)	34	Darja Klischina	71
Hop Step Jump	35	Roter Mann am Rand	72
Carolina Klüft	36	Zielportrait	73
Fosbury Flop	38	Wiedersehen	74
Grenzlaufl	39	Vienna City Marathon	75
Körperwerk	40	Caster Semenya	76
Sieg	41	Verkehrserziehung	77
Grete Waitz	42	Frühstadion	78
Seitenstiche	44	Biografie	79
Angst	45	Danksagung	80

Sommersprung

Wespen hinter deinen Augen
der Asphalt der unterm Tartan
ächzt die Sonne liebt dich
hängt verbissen dir im Nacken
Poren pumpen
deine Zunge wälzt sich aus
ein jedes Haar verwunschen



Dieser Gang zum Anlauf
säumig
wie die Luft

Der Sand von weitem
flimmert euch
wie Salz
wie Motten
werft euch
in sein Licht

Felis musculi

Schleichend nur am ersten Tag
die kleinen Risse in der Kraft
sie schnurrt sich zärtlich
in die müde Faserung

Schleichend nur am ersten Tag
doch bald entflammt geflutet schwillt
sie krallend küsst die Nervenzellen:
jeder Tritt ein Löwenschrei



Doppelleben

Lachen teilst du
Wasser
und dein Tape
mit der zweiten Familie
die mit den strengen Zöpfen
den Stoppuhren
und rasenden Herzen



Fosbury Flop

Hoch aufgelegt
wirst du dich selber
überspringen
nimm gertenstraff
die Kurve
peitsch
den Hüftenfels
hinan zum Bogen
Kreuz im Rundflug
die Sehnen aus Stahl:



hoch hinaus
gefloppt

Grenzlaufl

Wie weit kannst du
bis aufs Äußerste gefeuert
bis aufs Innerste gespornt
bis es hundertneunzig schlägt
bis das Bild dir flackert
bis die Kehle sich verzurrt
bis die Säure in die Schenkel
bis das Herz die Ohren gipfelt
Wie weit willst du



Sieg

Wie es sich anfühlt –
letzte Runde
schon beim Läuten weißt du
deiner
ziehst davon
ein halber Blick zurück
hartes Kiefer laute
Rufe ruderst du ins Ziel
reißt die Arme hoch wie
es sich anfühlt –
so leicht so schwer so
taub und wund und
dick umarmt
du atmest atmest
wonnig weichgelenkig
sonnenkopfig blubbert
deine Seele schwappt
das Lachen aus dem Leib
du weiter größer
schwindlig hoch wie
es sich anfühlt –
kein wirklicherer Augenblick
als dieser



Regenspiele

Elf Grad Sommer sausender
Bikinikrieg du springst dich
kalt das Bild verwässert rosig
liegt die Haut in Schrumpeln
Schultern schmälern jämmerlich
der Stab will dich nicht halten
nass verführt die Hand
läuft bodenwärts schon
patscht du in den (lauert unter
Schaumstoff) Schlottersee
schreist und fliehst und
hinter dir der nächste
Tümpelschrei

Unterdach verzehren sie heiße Würste
wetten wer die Nerven trocken hält



** Die deutsche Siebenkämpferin Birgit Dressel starb im Alter von 26 Jahren nach rasantem mehrfachem Organversagen in Folge von übermäßiger Doping- und Medikamenteneinnahme.*

Birgit Dressel (1960–1987)*

Ein Sprung ins Nationaltrikot
1,84 hoch die deutsche Jugend
Juniorenmeisterin (*Jetzt
zeigen wir's dir mal*)
Olympianabol Europa
Mehrkampf Dreikampf
Meister schafft (*warum die
DDR-Mädels so schnell sind*)
Stromba (*Heutzutage ist das
alles reversibel*)
steroidisch tierisch aufgezellt
Stanozolol und (*Heutzutage
alles reversibel*)

Hüftenbrand vor Hartspann
Xylonest und
Voltaren und
(*Heutzutage alles reversibel*)
Baralgin und eine Handvoll
Godamed Tranquase 5 und
(*alles reversi*)
Optimpyrin
Aspirin
Heparin
Attritin und
(*alles rever*)
Metamizol
Buscopan
Sterofundin

Wo ist Wasser
Gebt ihr Wasser
Gebt ihr Blut
ihr rast das Herz
dem Mädli mit den blauen
Lippenfingernägeln

Gebt ihr Natron
und Hormone

Heutzutage ist das alles



Runner's High



Ein Hauch von Straße
schwereelos der Kick
aus allen Poren
schwelgend
bist du
ewige Maschine
deiner Zeit
entrannt

Frühstadium

Erste auf dem Platz und
mit dem Tag läufst du dich ein
die nackten Zehen in das
sommernasse Gras gefreut

entlang der Laufbahn grellt
der Morgen

so viel Platz
und nichts verbirgt sich
jedes Surren
jeder kleine Flügelschlag
lässt dich nur wacher
weiter steigen deine Arme
schwingen Wellen in die Luft
auf der dein Sonnenkörper
schwebt

von drüben leiser Stadtverkehr
der dir nicht gilt

Bahn frei
Lunge frei
alles gut



Biografie

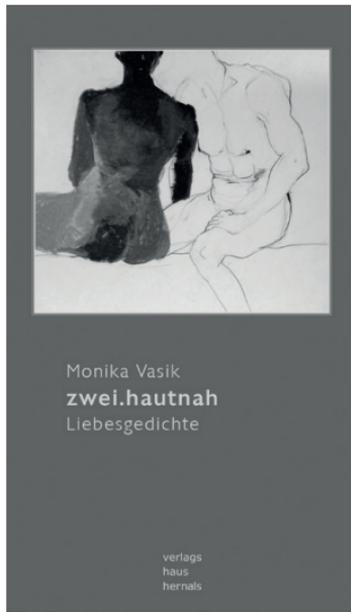
Julia Lajta-Novak, geboren 1979 in Wien, ist Leichtathletin und Lyrikerin. Sie studierte Englisch und Musik in Wien und Edinburgh und Kulturmanagement in London. Neben zahlreichen literaturwissenschaftlichen und journalistischen Publikationen (u.a. zwei Monografien: „Gemeinsam Lesen“, Lit-Verlag 2007, „Live Poetry“, Rodopi 2011) veröffentlicht sie Gedichte und Kurzprosa in britischen und österreichischen Literaturzeitschriften (u.a. Koliq, Podium, Lyrikflugblatt, Etcetera). Sie lebt und arbeitet in Wien.

www.fairjanet.at

Danksagung

Ohne Monika wasik nicht wie sich's gesprungen
auch Barbara erstrich mich neu wirthlich ich
wäre sonst verkommert und immermahal hol-
ten Nicole und Eva austin Wucherworten mich
mit Petra ist es abgegangen einen Schmatz dem
Ferdinand kein Schrott von Beate die kahlen
Zahlen dann feldd mir grüne Lisa vor die Linse
im Stadel ein Flo so phia und shrew oh shrew
keine macht Bildchen wie du bin wie immer
völlig verschnuckt

Monika Vasik
zwei.hautnah
Liebesgedichte



€ 22,90

136 Seiten, broschiert

978-3-902744-46-3

Monika Vasiks Gedichtband ... entfaltet vom stürmischen Beginn einer Liebesbeziehung über Gewissheiten, Gewöhnung, Verrat und Verzweiflung das Aufglühen und Sichverwandeln persönlicher Gefühle. Die Autorin ... findet dabei Verse, die schmerzhaft deutlich benennen und bebildern, was erlebt wird. ... Wortneuschöpfungen und poetische Verschmelzungen faszinieren. Vasik ... gewinnt dabei musikalisch anrührende Verse.

Annemarie Moser, Literaturzeitschrift Podium 167/168, 2013

Rudolf Kraus
tausend tode könnt' ich sterben
sprachminiaturen über [leben] und [sterben]



€ 22,90

80 Seiten, gebunden

978-3-902975-07-2

... ja, ich liebe die Übertreibung und die Dreistigkeit, physikalische Gesetze auszuhebeln oder gar zu ignorieren, ich, und das kann ich ohne Übertreibung behaupten, genieße es überdies, an den Rand des Denkbaren geführt zu werden und darüber hinaus, will über Horizonte blicken und dabei ganz klein sein können, ich will lieben und weinen und staunen und schmunzeln, will mich wundern können, will sterben und leben.“ Oder ich würde einfach nur sagen: „Die Antwort findet sich auch in diesem Buch.“

Armin Baumgartner

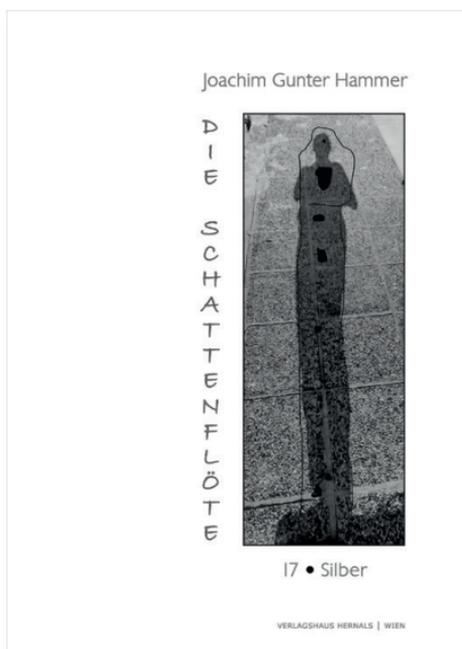
Rudolf Kraus hat seinen Miniaturen Texträume zugewiesen, worin sie miteinander kommunizieren, ehe sie dem Leser als lyrischer Disput gegenübertreten - „memento mori | ars moriendi / ars vivendi | sieben haiku | wiener melange | fundstücke / stückwerk“.

Helmuth Schönauer

Joachim Gunter Hammer

Die Schattenflöte

17-Silber



€ 22,90

134 Seiten, Klappenbroschur

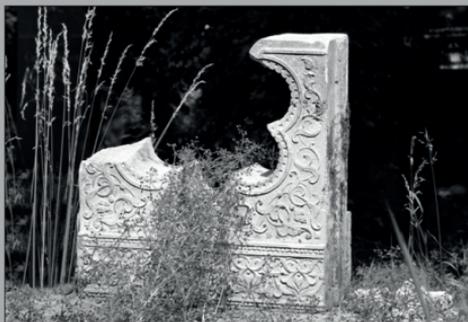
978-3-902975-04-1

Joachim Gunter Hammers Gedichte sind Einübungen in das Verschwinden. Das Ich, das in ihnen vernehmbar wird, ist in Auflösung begriffen.

Je länger es sich ansieht, ängstlich zitternd vor der Illusion seines Todes, je eingehender es sich betrachtet in langsam erblindenden Spiegeln, desto mehr löst es sich auf, verschwindet „wie die Sternennacht vor der aufgehenden Sonne“ und entkommt somit allen Namen, die man ihm einmal gegeben hat. ...

Christian Teissl

Monika Vasik
nah.auf.stellung
Gedichte



Monika Vasik
nah.auf.stellung
Gedichte

verlags
haus
hernals

€ 22,90,
96 Seiten, 74 Fotos, gebunden
978-3-902744-15-9

Gedichte gegen das Vergessen.

Eine eigene Kategorie stellt der lyrische Text-Bild-Band von Monika Vasik unter dem Titel *nah.auf.stellung* dar. Zu engagierten Gedichten gegen jegliche Form von Wiederbetätigung sind atmosphärisch dichte Fotos Herbert Grafs von mehreren jüdischen Friedhöfen in Wien gestellt. Die Kombination ergibt eine brisante Spannung, die sich in der Sprache der 1960 geborenen Wienerin widerspiegelt. So tragen die Gedichte etwa so sprechende Titel wie „Regelrechts“, „Absätzlich“ oder „Zerständig“. Letztgenanntes Gedicht endet mit folgenden Zeilen, die als Motto über dem gesamten Band stehen könnten. „sag wie kommt es / dass sogar Finger buckeln / während der Vorschein / gemütlich sich /rechts verdreht auswalzt“.

Die Presse, spectrum, 1.12.2011

Leichtathlyrik

Finger hart am Holz
die Laute suchen ihre Bahn
aus dem Wurf geschlungen
deine Silben zünden
durchs Graphit
umwerben Sprünge
treiben Schatten
schwarz auf weiß



9 783902 975188